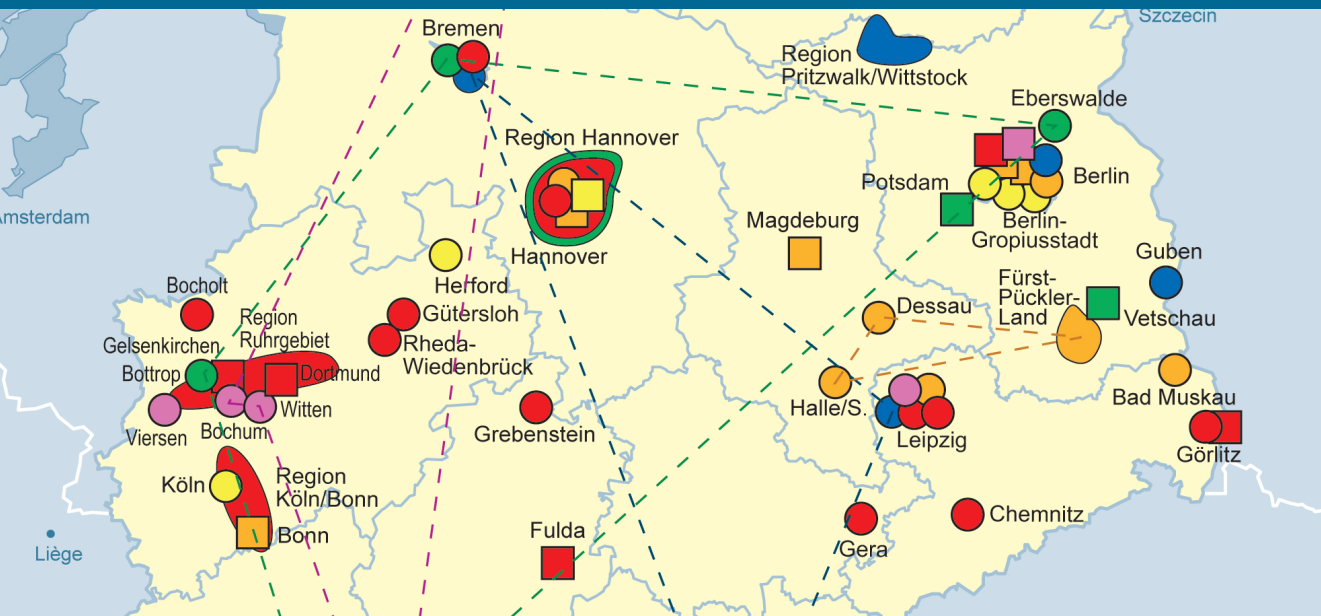


PLANERIN

FACHZEITSCHRIFT FÜR STADT-, REGIONAL- UND LANDESPLANUNG



Stadtentwicklungspolitik

europäisch – national – regional – kommunal

weitere Themen:

IBA Emscher Park Impulse

Planerbiennale in Nancy 2009

Urban Sprawl

Immobilienmarkt Polen

Null Euro Urbanismus

Nachlese zur SRL-Jahrestagung in Greifswald

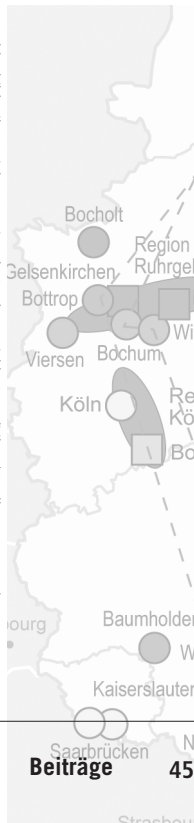
SRL

VEREINIGUNG
FÜR STADT-,
REGIONAL- UND
LANDESPLANUNG

PLANERIN HEFT 6_08
DEZEMBER 2008

PLANERIN HEFT 6_08
DEZEMBER 2008

Umschlagbild: Pilotprojekte „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ (Quelle: BfR, 2008)



- | | | |
|------------------------------------|-----------|---|
| Schwerpunkt | 3 | Stadtentwicklungspolitik – europäisch, national, regional, kommunal
Andreas Kaufmann, Detlef Kurth |
| | 5 | Nationale Stadtentwicklungspolitik – Ein neuer Blick
Ulrich Hatzfeld |
| | 8 | Von Leipzig über Berlin nach Papenburg
Norbert Scharbach |
| | 12 | Die Städte und die nationale Politik
Hartmut Thielen |
| | 15 | Nationale Stadtentwicklungspolitik – Warum?
Peter Zlonicky |
| | 18 | Nationale Stadtentwicklungspolitik – Interview mit Engelbert Lütke Daldrup
Rainer Bohne, Andreas Kaufmann |
| | 22 | Stadt- und Immobilienentwicklung – Herausforderungen und Innovationen
Hans-Michael Brey |
| | 25 | Renaissance der Stadtentwicklung
Detlef Kurth |
| | 26 | Startplatz Stadt – Zur Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes
Tine Fuchs |
| | 27 | EU-Strukturfonds – Licht und Schatten in den deutschen Programmen
Christian Huttenloher |
| | 29 | Nationale Stadtentwicklungspolitik in England
Andreas Schulze Bäing |
| | 32 | Flexible Stadtentwicklung – Ein Blick in die Niederlande
Erwin de Bos, P.H. Koetsier, Stefan Netsch |
| | 34 | Innovative Stadtentwicklung in Essen
Klaus Wermker |
| | 37 | koopstadt – Ein Gemeinschaftsprojekt von drei Städten
koopstadt-Team, Silke Weidner |
| | 39 | Bildung und Energie als Standortfaktoren
Roland Bornemann, Monika Herrmann |
| | 42 | Stadtquartiere für Jung und Alt – ExWoSt-Forschungsfeld
Klaus Habermann-Nieße, Bettina Schломka |
| Beiträge | 45 | Mobilität trifft Wohnen – Mobilität ermöglichen, Teilhabechancen verbessern
Doris Bäumer |
| | 47 | IBA Emscher Park Impulse – Kommunal, regional und international
Lars Niemann, Christa Reicher, Angela Uttke |
| | 49 | Das AGnES-Konzept – Eine Alternative für medizinisch unterversorgte Gebiete
Neeltje van den Berg, Wolfgang Hoffmann |
| | 51 | Standortattraktivität und Erreichbarkeit
Heinz G. Hartel |
| | 53 | Die Straßenbahn im Stadtviertel – Ein Bremer Beispiel
Wolfgang Haller |
| Europa/
Internationales | 55 | Planerbiennale in Nancy, Dezember 2009
Petra Potz, Michael Stein |
| | 56 | Urban Sprawl– Neue Herausforderungen für Städte und Regionen
Michael Stein |
| | 57 | Immobilienmarkt Polen
Janina Kopietz-Unger |
| Ausbildung | 60 | Null Euro Urbanismus – Stadtentwicklung ohne Geld
Matthias Müller et al. |
| Nachlese | 62 | Nachlese zur SRL-Jahrestagung in Greifswald
Matthias Frinken, Arvid Krüger, Michael Stein |

68 Veröffentlichungen, Nachrichten, EU-Informationen, Veranstaltungen

75 SRL-Intern, In eigener Sache, Impressum

KOOPSTADT

Ein Gemeinschaftsprojekt von drei Städten koopstadt-Team, Silke Weidner

Die drei Städte Bremen, Leipzig und Nürnberg haben sich im Rahmen der Initiative „Nationale Stadtentwicklungspolitik“ (NSP) des Bundes für ein Kooperationsprojekt zusammengefunden. Ziel ihres gemeinsamen Engagements ist es, sich über die aktuellen Herausforderungen von Stadtentwicklung auszutauschen, passgenaue Arbeitsweisen zu erproben und die gesammelten Erfahrungen zu kommunizieren – sie wollen demnach in den nächsten Jahren miteinander und voneinander lernen. Von 2009 bis 2015 werden innovative Lösungen und Prozesse anhand von konkreten Projekten dargestellt und untereinander ausgetauscht.

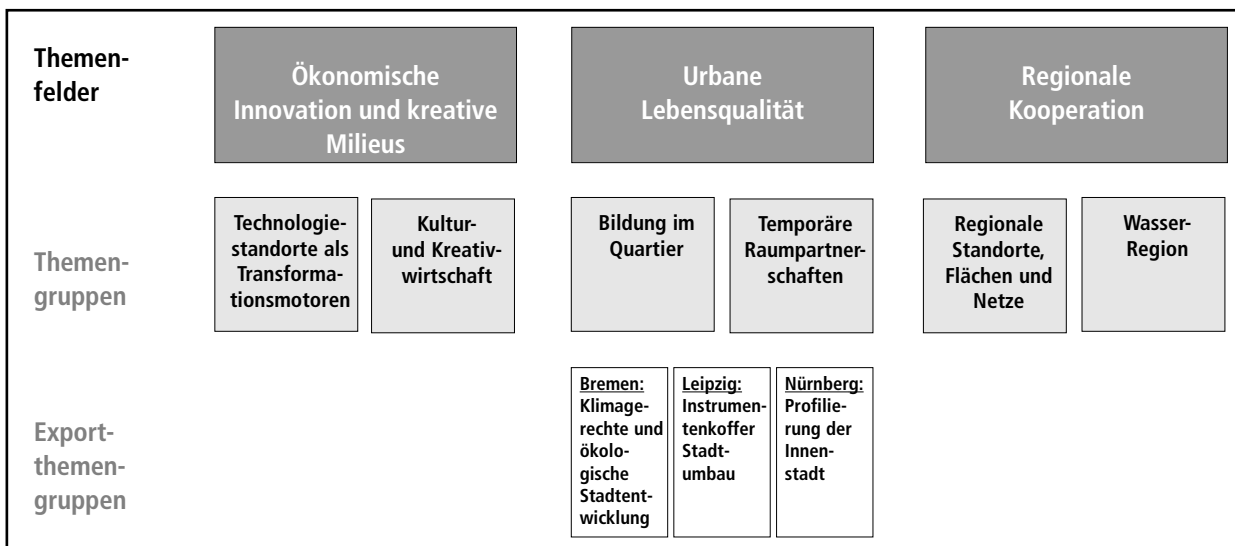
Die drei Städte befinden sich durchaus in verschiedenen Situationen, sie weisen aber auch viele Gemeinsamkeiten auf: Alle drei waren bedeutende Handelsstädte, die sich zu erfolgreichen industriellen Standorten weiterentwickelt haben. Sie verbuchen – auch unter Einbeziehung der Region – eine beinahe identische Einwohnerzahl und verfügen über eine relativ kompakte Stadtstruktur. Darüber hinaus beherbergen sie wichtige wissenschaftliche Institutionen und sind durch ein reichhaltiges, kulturelles Leben und vielfältige urbane Milieus geprägt.

In einem strukturierten Prozess (Phase 1) haben die drei Städte mit Unterstützung externer Büros im Jahr 2008 eine gemeinsame Konzeptstudie sowie spezifische lokale Ansätze entwickelt. Dabei wurden sehr unterschiedliche Wege beschritten, um die Themenfelder mit Projektideen zu un-

weiterzutragen. Im Verständnis von aktiver Stadtentwicklungsplanung und -politik sollen Bürger und lokale Akteure Stadt mit ihren vielfältigen Facetten bewusst erleben, erfahren und mitgestalten. Vor dieser Zielvorstellung haben sich die Städte auf drei eng miteinander verbundene Themenfelder als Rahmen verständigt, der sowohl die aktuellen Handlungserfordernisse vieler deutscher Städte widerspiegelt, als auch die gemeinsame Plattform für unterschiedliche lokale Gegebenheiten bietet.

- **Ökonomische Innovation und kreative Milieus:** Für innovative Prozesse und Produkte sowie kreative Menschen und deren Vernetzung gelten die vielfältigen Räume der Stadt als Nährboden.
- **Urbane Lebensqualität:** Die Bausteine städtischer Lebensqualität bauen auf einem Ineinandergreifen von attraktivem Wohnen und Arbeiten, stadtteilbezogenen Bildungskonzepten, ökologischem (Um)Bauen sowie zentralen innerstädtischen Funktionen auf.
- **Regionale Kooperation:** Schulterschlüsse zur abgestimmten Entwicklung und Profilierung von regionalen Standorten, Netzen und Flächen sowie deren Verbindung mit den Kommunen in der Region sind unerlässlich.

Neun dieser die drei rahmengebenden Themenfelder untergliedernden Themengruppen (vgl. Abb.) bilden die Plattform für den Ideen- und Erfahrungsaustausch vor Ort – sie verdeutlichen auch noch viel konkreter die Bandbreite der



Projektstruktur koopstadt: drei Themenfelder, neun Themen-/Exportgruppen für drei Städte

terlegen und deren räumliche Verortung zu definieren. Dies entspricht der abweichenden Ausgangslage in den drei Städten, insbesondere im Hinblick auf ihren jeweiligen Stand der Stadtentwicklungsplanung – das macht den besonderen Reiz der Kooperation sowie des Voneinander-Lernens aus.

KERNINHALTE DES PROJEKTES

Das Hauptanliegen von koopstadt ist es, Instrumente zu erproben, Erfahrungen auszutauschen und Bewährtes ggf.

Anknüpfungspunkte für Stadtentwicklung. Entsprechend des jeweiligen Erfahrungsschatzes und der heute bereits erkennbaren Zukunftspotenziale von Bremen, Leipzig und Nürnberg sind zur besonderen Kompetenzbildung und -qualifizierung sogenannte Exportgruppen entstanden: Jede Stadt generiert, bündelt und verkörpert in einem Themenspektrum „Exportgüter“, die jeweils anderen „importieren“ das entsprechende Know-how.

Stadtentwicklung einer breiten Öffentlichkeit verständlich zu machen funktioniert dann am besten, wenn sie als

Hintergrund, Bühne oder Wegbereiter eines Projektes erläutert werden kann. Deshalb bilden die beispielhaft zu verstehenden Projekte den Kern für die Gewinnung von Erkenntnissen zu Inhalten, Instrumenten und Akteurskonstellationen in den Themengruppen. Jede Stadt hat 10 bis 15 solcher sogenannter Schlüsselprojekte identifiziert, wiederum in lokalspezifischer und damit unterschiedlicher Vorgehensweise: Bremen hat die Auswahl in einen öffentlichkeitsintensiven Leitbildprozess eingebunden, Leipzig hat aus einer umfangreichen Sammlung von akteursseitig vorgebrachten Projektideen mithilfe von zahlreichen Schlüsselgruppengesprächen die passenden Ansätze herausgefiltert und Nürnberg hat über die Festlegung von räumlichen Handlungsschwerpunkten die Auswahl der Projekte getroffen. Für alle 31 Projekte liegen nun Projektsteckbriefe mit Aussagen zu Verortung, Projektinhalt und -ziel, Zielgruppen, Verantwortlichkeiten und Kooperationspartnern vor. Die aktuell gebildeten Akteursallianzen arbeiten zum Teil schon jetzt intensiv weiter und qualifizieren – je nach Projektreife – die Ideen bzw. setzen sie sogar schon schrittweise um.

DIE KOOPSTADT-BOTSCHAFTER

Noch in diesem Jahr wird die Konzeptstudie für das Projekt abgeschlossen. Auf dieser Basis startet dann ab 2009 (Phase 2) die Umsetzung der eigentlichen Idee: Stadtentwicklung für Bürger und Fachpublikum zugleich anschaulich und begreifbar zu machen. Dazu vermitteln die „koopstadt-Botschafter“ die drängenden Probleme aber auch die vielfältigen Chancen der Stadtentwicklung auf eine neue Art und Weise. Die drei Städte verstehen sich mit ihren Teams und lokalen Akteuren als solche Botschafter der Stadtentwicklung.

Zugrunde liegende Philosophie dieses NSP-Projektes ist, Stadtentwicklung mittels „Botschaften“ anschaulich zu machen. „Sender“ sind hier in der ersten Ebene die Projekte, in der zweiten die Themengruppen und in der dritten die städteübergreifende Kooperation an sich. Die „Botschaften“ werden über Workshops, „Hausbesuche“, Fachveranstaltungen, Print- und andere Medien an die „Empfänger“, die in politischen Gremien ebenso wie in Verwaltungen und Fachmilieus zu finden sind, überbracht. Aufbauend auf einem Kommunikationskonzept sowie einem gemeinsamen Veranstaltungsrahmenprogramm wird es bis zur großen Abschlussveranstaltung 2015 in den Städten immer etwas zu beobachten, zu erfahren und zu diskutieren geben.

Die thematischen Schwerpunkte variieren dabei, der „Scheinwerfer“ wandert von Stadt zu Stadt, von Quartier zu Quartier und von Projekt zu Projekt. Ziel dieses Anschubs von Projekten, deren Begleitung durch die Botschafter und die Ansprache von zahlreichen Empfängern ist es, miteinander zu lernen sowie die gemachten Erfahrungen an eine breite Öffentlichkeit weiter zu geben. Darauf zielt der Austausch der Akteure – zwischen den Kommunen und deren lokalen Akteuren aus Zivilgesellschaft und Wirtschaft – mit Workshops, Werkstätten, Ausstellungen und Projektaktionen vor Ort ab. Interessante Lokalitäten, engagierte Akteure und spannende Veranstaltungen werden dazu beitragen, dass Stadtentwicklung von ihrem Abstraktionsgrad herun-

ter im Alltagsdenken der Bürger ankommt und damit auch an Stellenwert gewinnt.

Um diesen aufgezeigten Prozess für die nächsten sieben Jahre zu strukturieren, werden die koopstadt-Gruppe (Mitarbeiter der drei Städte und beauftragte Büros) sowie lokale Akteure regelmäßig zusammenkommen und die öffentliche Kommunikation sowie das Veranstaltungskonzept gestalten. In Leipzig wird eine gemeinsame Geschäftsstelle, unterstützt durch die Teams der drei Städte, eingerichtet.

EFFEKTE NACH INNEN UND AUSSEN

Die zu erwartenden Effekte dieses Ansatzes haben zwei Ebenen. Für die drei Städte selbst, also nach innen, treten Impulse auf, die die Planungskultur ebenso wie die konkrete Quartiersentwicklung positiv beeinflussen. Die Netzwerkarbeit, der Erfahrungsaustausch sowie die Veranstaltungshöhepunkte sollen zu erfrischender Kommunikation sowohl in den Fachressorts als auch mit der Zivilgesellschaft führen. Daneben versprechen sich die drei Städte durch das Vorhaben zusätzliche Fördermittel und eine wachsende Bekanntheit der drei Städte, ihrer Besonderheiten und Aktivitäten.

Darüber hinaus kann das Projekt für die NSP vor allem folgende Effekte nach außen, also für weitere Städte und Akteure, haben:

- exemplarische Projekte veranschaulichen Gestaltungs- und Mitwirkungsmöglichkeiten an der Stadtentwicklung ganz allgemein;
- neue Akteure können für die Stadtentwicklung motiviert und gewonnen werden;
- in den Partnerstädten eingerichtete Kompetenzzentren für ausgewählte Stadtentwicklungsthemen vermitteln und veranschaulichen als Anlaufstelle Wissen;
- auch die Projekt-Akteure werden zu Know-how-Botschaftern der Stadtentwicklung und finden Anerkennung durch und für ihr großes Engagement.

Wie deutlich wird, geht koopstadt in den Ansätzen, Maßstäblichkeiten und der inhaltlichen Schärfe einen anderen Weg als die weiteren knapp 40 ausgewählten NSP-Projektideen. Durch die Kooperation der drei Städte innerhalb der weitgefächerten Themenfelder der Stadtentwicklung bildet es die Aufgabenstellungen der Nationalen Stadtentwicklungspolitik in ihrer Komplexität vor Ort ab – veranschaulicht durch Beispielprojekte.

Alle Interessierten sind schon jetzt eingeladen, dieses Experiment mitzuverfolgen und sich an den verschiedensten Stellen einzubringen. Ausführliche Informationen zum Projekt sowie zu bevorstehenden Aktivitäten und Terminen sind jeweils aktuell unter www.koopstadt.de abrufbar.

koopstadt-Team (Dr. Ralph Baumheier, Detlef Schobeß [Stadt Bremen], Stefan Heinig, Christina Kahl, Ruth Rabenberg [Stadt Leipzig], Dr. Petra Morschheuser, Michael Lang, Michael Ruf [Stadt Nürnberg], Ulrich Becker [UrbanPlan GmbH], Martin Karsten [Forum GmbH], Felix Nowak [bb22], Stephanie Ruschek, Prof. Dr. Ursula Stein, [Stein+Schultz], Jun.-Prof. Dr. Silke Weidner [u.m.s.]

Silke Weidner, Jun.-Prof. Dr., Stadtplanerin SRL, urban management systems GmbH